

Freunde

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Dienstag, 2. Juli 1968
3. Jahrgang Nr. 128 (645)

Preis
2 Kopeken

Großer pädagogischer Rat

Heute wird in Moskau der Kongress der Lehrer der Sowjetunion eröffnet. Womit ist Kasachstan zu diesem Ereignis gekommen? Mit dieser Frage wandte sich ein KasTAg-Korrespondent an den Minister für Bildungswesen der Kasachischen SSR K. Alimanow.

Die Vorbereitung zu diesem wichtigen Ereignis im Leben der Sowjetschule, sagte K. Alimanow, wurde in unserer Republik in zwei Richtungen geführt. Wir waren bestrebt, das Niveau der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu erhöhen und auf dieser Grundlage das Sitzenbleiben zu überwinden und das Kontingent der Schulen zu vergrößern. Von der erfolgreichen Lösung dieser Aufgabe hängt auch der Erfolg in der Verwirklichung des Übergangs zur allgemeinen Mittelschulbildung ab. Der Schlüssel dazu ist die Erhöhung der Verantwortlichkeit aller Glieder der Volksbildungsorgane für die anvertraute Sache.

Auf den Schulbänken unserer Republik sitzen drei Millionen Kinder. Sie lernen in 9000 Schulen und werden von mehr als 150 000 Lehrern unterrichtet. Wenn vor drei Jahren 43 000 Jungen und Mädchen die Mittelschulen Kasachstans absolvierten, so sind es in diesem Schuljahr zweimal soviele.

Gegenwärtig absolvieren 4/5 der Zahl der Schüler, die seherzeit in die erste Klasse aufgenommen wurden, die 8. Klasse. Mehr als 80 Prozent setzen ihre Schulung in den neunten Klassen der Mittelschulen und in Fachmittelschulen fort. Eben das ist die Trampolino, von der sich die Schulen der Republik abstoßen, um ihre Generalaufgabe zu erfüllen und sicher zur allgemeinen Mittelschulbildung überzugehen.

In der Republik wurde eine Reihe von Maßnahmen für die Verbesserung der Erziehung der Kinder in der Schule, zur Verbreitung der angehäufte Erfahrung in der Vereinigung der Bemühungen der Schule, Familie und Öffentlichkeit in dieser wichtigen Arbeit getroffen. In vielen Betrieben, Kolchozen und Sowchozen wurden Räte für Mithilfe an Familie und Schule geschaffen und sie haben gute Erfolge zu verzeichnen. Die besten Betriebsarbeiter sind Leiter von Pioniergruppen und verschiedenen Interessenzirkeln und Klubs.

Einen großen Aufschwung erhielt in den Schulen der Republik die Arbeit in der Erziehung der Schüler nach dem Vorbild von W. I. Lenins Leben

und Tätigkeit, nach den revolutionären und Arbeitstraditionen der älteren Generation. In vielen Schulen wurden Museen, Zimmer des Kampfs und Arbeitsruhmens organisiert. Mehr Aufmerksamkeit schenkt man der militär-patriotischen Erziehung der Schüler im Geiste des proletarischen Internationalismus und der Völkerfreundschaft während des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Maßnahmen.

Eine wichtige Sache hat die Republikkommission in der Bestimmung des Umfangs und des Inhalts der Mittelschulbildung erfüllt. Sie hat für die kasachischen und uigurischen Schulen Entwürfe der Lehrpläne in allen Fächern vorbereitet. Außerdem wurden auch die Programmen für den fakultativen Unterricht in vier Fächern bestätigt und herausgegeben. Es wurden auch typisierte Lehrpläne für die Schulen mit kasachischer, russischer und uigurischer Unterrichtssprache, Zeitpläne für den Übergang auf neue Lehrpläne und Programme, die im allgemeinen zum Jahr 1970 verwirklicht werden wird, erarbeitet und bestätigt. Für die ersten Klassen der kasachischen Schulen wurden vier Benennungen von Probelehrbüchern herausgegeben. Im nächsten Jahr werden insgesamt zehn neue Lehrbücher herausgegeben werden.

Der Minister sprach ferner über die großen Bemühungen, die auf die Verbesserung des qualitativen Bestands der pädagogischen Kader gerichtet sind. Gegenwärtig hat z. B. nur jeder dritte Lehrer in der Republik Hochschulbildung. Fast 70 000 von ihnen haben pädagogische und allgemeine Mittelschulbildung. Das Ministerium für Bildungswesen brachte beim Ministerrat der Republik den Vorschlag über die Fachleute höchster und mittlerer Qualifikation ein. Zu diesem Zweck wird vorgeplant, ein Technikum für Körperkultur, neue Abteilungen für die Ausbildung von Lehrern für technisches Zeichnen, Singen und Zeichnen bei den bestehenden

pädagogischen Schulen und Hochschulen zu organisieren. Das Programm der Umschulung der pädagogischen Kader steht vor, bis zum Jahre 1970 mehr als 170 000 Personen mit Lehrgängen und Seminaren zu umfassen. Schon bis zum Jahre 1975 werden die Schulen der Republik vollständig mit Lehrern aller Spezialitäten versorgt sein.

K. Alimanow unterstrich die Bedeutung der wissenschaftlichen Organisation der pädagogischen Arbeit. Es wurde eine Bestimmung über den Republikrat für die wissenschaftliche Arbeitsorganisation und ein Perspektivplan der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation im System der Volksbildung erarbeitet. Bei den Gebietsabteilungen Volksbildung wurden Räte für die wissenschaftliche Arbeitsorganisation geschaffen. Dieses Problem wurde in den Plan des wissenschaftlichen Forschungsinstituts der Republik namens I. A. Alтынсарин eingeschlossen, wo ein spezielles Laboratorium für die wissenschaftliche Arbeitsorganisation organisiert wird.

Im Lehrprozess bürgern sich technische Mittel ein. Schon das zweite Jahr werden in vielen Schulen der Republik graphische Methoden in der Planung der Innerschulischen Kontrolle der Verbindung zwischen den Fächern und eine Reihe anderer Maßnahmen für den Übergang zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation angewandt. Das Ministerium beschließt, in nächster Zeit die Erfahrung in der Arbeit der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation zu verallgemeinern und sie in allen Schulen zu verbreiten.

Unsere pädagogischen Kollektive, sagte K. Alimanow, bereiten sich aktiv zum 100. Geburtstag W. I. Lenins und zum 50. Jahrestag Sowjetkasachstans vor. Gemeinsam mit den Eltern und den Paterorganisationen übernehmen die Schulen konkrete Verpflichtungen in der Vorbereitung zu diesen Daten.

An den Ersten Sekretär des ZK der SED, Vorsitzenden des Staatsrats der DDR Genossen Walter Ulbricht

Teurer Genosse Walter Ulbricht! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beglückwünschen Sie, den hervorragenden Funktionär der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung, das Oberhaupt des ersten sozialistischen Staates in der Geschichte Deutschlands aufs wärmste zu Ihrem rühmreichen 75. Geburtstag.

Die Werktätigen der Sowjetunion kennen Sie viele Jahre lang als treuen und konsequenten Kämpfer für die Interessen der deutschen Arbeiterklasse, gegen den Hitlerfaschismus, gegen den westdeutschen Revanchismus und Neonazismus. Allgemein anerkannt sind Ihre hervorragenden Verdienste in der Schaffung, Festigung und Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik im Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Heimat der großen Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus.

Die Kommunisten, die Werktätigen der Sowjetunion verhalten sich mit Liebe und Achtung zu Ihnen, als einem der Begründer und Führer der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die die marxistisch-leninistische Lehre von der sozialistischen Revolution und dem Aufbau einer neuen Gesellschaft schöpferisch verwirklicht, konsequent für die Festigung des sozialistischen Weltsystems, für die Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen und der Arbeiterbewegung eintritt.

Alle Sowjetmenschen sehen in Ihrer Person einen großen Freund der Sowjetunion, einen flammenden Kämpfer für den Frieden, für Demokratie und Sozialismus. Wir wünschen Ihnen, teurer Genosse Walter Ulbricht, gute Gesundheit, viele Jahre des Lebens und fruchtbringende Tätigkeit zum Wohle des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik, im Namen des Triumphes der Ideen von Marx, Engels, Lenin.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion
Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Über die Auszeichnung des Genossen Walter Ulbricht mit dem Orden der Oktoberrevolution

Seine langjährige aktive Teilnahme an der kommunistischen Weltbewegung, hervorragenden Verdienste in der Festigung des Friedens und des Sozialismus, der beiderseitigen Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik vermerkt, und im Zusammenhang mit seinem 75. Geburtstag, wird dem Ersten Sekretär des ZK der SED, Vorsitzenden des Staatsrats der DDR, Genossen Walter Ulbricht der Orden OKTOBERREVOLUTION verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
N. PODOGORNÝ
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
M. GEORGADSE
Moskau, Kreml 28. Juni 1968



PAWLODAR. Unter den Einrichtern in der Rahmenhalle des Traktorenwerks entspannt sich während der Periode der Vorbereitung zur Produktion von Ersatzteilen der sozialistische Wettbewerb. Einer der besten in der Halle ist Alexej Wowschenko.
UNSER BILD: Alexej Wowschenko bei der Einrichtung eines Vielspindelaggregats.
Foto: D. Neuwirt

Ein Schritt auf dem Wege zur Beseitigung der Atomgefahr

Gestern wurde in Moskau der Vertrag über die Nichtverbreitung der Kernwaffen vom Minister für auswärtige Angelegenheiten der UdSSR A. A. Gromyko, dem Botschafter der USA Lewellyn Thompson und dem Botschafter Großbritanniens Geoffrey Harrison unterzeichnet. Vom 1. Juli an liegt er zur Unterzeichnung in Moskau, Washington und London frei.

Der Unterzeichnung des Vertrags wohnte der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin bei.
Den Atomwaffenperrvertrag haben am Montag in Moskau Vertreter von 36 Staaten unterzeichnet.

Im Kampf der friedliebenden Kräfte für die Vorbeugung der Gefahr eines Atomkrieges wurde ein wichtiger Erfolg errungen. Auf der XXII. Tagung der Generalsammlung der Organisation der Vereinigten Nationen wurde eine Resolution angenommen, die den Entwurf eines internationalen Kernwaffenperrvertrages billigt und dazu aufruft, den Vertrag schneller zur Unterzeichnung vorzulegen.

Die Billigung des Entwurfs über die Nichtverbreitung von Kernwaffen seitens der Generalsammlung der UNO ist das Ergebnis des Kampfes aller friedliebenden Kräfte, vor allem der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die für die Verhütung der Gefahr eines Raketen-Kernwaffenkrieges und für die Gewährleistung der internationalen Sicherheit eintreten. Der XXII. Parteitag der KPdSU bezeichnete den Abschluß eines internationalen Kernwaffenperrvertrages als eine der wichtigsten Maßnahmen im Kampf für die Gesundung der internationalen Lage, für die Festigung des Friedens und die Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern.

Die Notwendigkeit der schleunigen Lösung des Problems der Nichtverbreitung von Waffen der Massenvernichtung wurde aufs stärkste in den Beschlüssen der Warschauer (1963) und der Bukarester (1966) Beratung des Politischen Konsultivkomitees der Teilnehmer des Warschauer Vertrags, in der Erklärung der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterpartei der europäischen Länder in Karlovy Vary (1967) unterstrichen. Die Frage der Nichtverbreitung von Kernwaffen wurde auch auf der Beratung der Länder des Warschauer

Vertrags in Sofia, im März 1968 behandelt.

Der Entwurf des Kernwaffenperrvertrages, der jetzt von der Organisation der Vereinigten Nationen gebilligt wurde, ist gerade berufen, alle Möglichkeiten der weiteren Vergrößerung des Kreises der Atommächte auszuschließen. Dieser Vertrag, der die Vorschläge und Wünsche vieler Staaten berücksichtigt, widerspiegelt die politische Linie der Sowjetunion, die unabänderlich darauf abzielt, alle Wege und Kanäle zu überlegen, über die Kernwaffen in fremde Hände gelangen könnten. Der Abschluß des Vertrags, der der Weiterverbreitung der Kernwaffen ein Ende macht, muß den zögerrsten militärischen Kreisen die Hände binden, die bei den Versuchen, ihre aggressiven Pläne zu verwirklichen, besonders beharrlich nach Kernwaffen streben. Die Billigung des Entwurfs des Kernwaffenperrvertrages durch die XXII. Tagung der Vollversammlung der UNO zeugt davon, daß der Wille der Völker zum Frieden und zur internationalen Sicherheit stärker ist, als der Widerstand jener, die die Lösung dieses wichtigen Problems verhindern möchten. Der Vertrag, der auf die Abgrenzung unserer Pläne von der Verstärkung der Atomgefahr gerichtet ist, entspricht den ureigensten Interessen aller Völker.

Bei der Erörterung des Vertragsentwurfs im Politischen Komitee der Vollversammlung der UNO die Stimmen der Länder Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Europas zugunsten der Lösung des Problems der Nichtverbreitung von Kernwaffen. In den zahlreichen Forderungen, einen Kernwaffenperrvertrag abzuschließen, kam der Wille der Völker zum Ausdruck, und das mit einer solchen Stärke, daß

die führenden Kreise der USA und der anderen Westmächte damit rechnen müssen.

Die Bedeutung des Kernwaffenperrvertrages beschränkt sich nicht darauf, auf dem Wege der Verbreitung der Kernwaffen über den ganzen Erdball einen Damm zu errichten. Auf der Tagung der Vollversammlung lenkten viele Delegierte die Aufmerksamkeit darauf, daß dieser Vertrag auch berufen ist, in der weiteren Entwicklung und Ausnutzung der Kernenergie zu friedlichen Zwecken ein leuchtendes Beispiel zu spielen. Der Vertrag enthält spezielle Bestimmungen, die darauf gerichtet sind, die Entwicklung aller Formen friedlicher Atomtätigkeit aller Staaten, sowohl der atomaren wie auch der nichtatomaren zu fördern. Die Sowjetunion ging und geht stets davon aus, daß der Nutzen von der Ausnutzung der friedlichen Atomtätigkeit für die Entwicklung der Menschheit eine Rolle zu spielen. Der Vertrag enthält spezielle Bestimmungen, die darauf gerichtet sind, die Entwicklung aller Formen friedlicher Atomtätigkeit aller Staaten, sowohl der atomaren wie auch der nichtatomaren zu fördern. Die Sowjetunion ging und geht stets davon aus, daß der Nutzen von der Ausnutzung der friedlichen Atomtätigkeit für die Entwicklung der Menschheit eine Rolle zu spielen.

Der Abschluß des Kernwaffenperrvertrages festigt wesentlich sowohl die internationale Sicherheit im ganzen, wie auch die Sicherheit jedes Staates im einzelnen. Die Sowjetunion ist die Wünsche verschiedener Staaten berücksichtigt, dafür eingetreten, den nichtatomaren Teilnehmerstaaten des Vertrags zuverlässige Garantien ihrer Sicherheit zu geben. Man hat dabei im Auge, daß im Zusammenhang mit dem Kernwaffenperrvertrag die Sicherheit im Übereinstimmung mit dem Statut der UNO im Falle, wenn irgendein nichtatomarer Teilnehmerstaat des Vertrags Opfer einer Aggression mit Anwendung von Kernwaffen wird, die notwendigen Maßnahmen ergreift.

Es gibt auch noch ein anderes wichtiges Ergebnis der Diskussion, die auf der XXII. Tagung der Vollversammlung stattgefunden hat. Durch die Reden der

Vertreter vieler Länder, Mitglieder der UNO, zog sich wie ein roter Faden der Gedanke durch, daß der Vertrag ein wichtiger Beitrag zur Lösung des Problems der atomaren Abrüstung sein wird. Der Text des Vertrags enthält Bestimmungen, die seine Mitglieder verpflichten, alle Kräfte dafür einzusetzen, um dem Kernwaffenwettbewerb ein Ende zu machen und die Verwirklichung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Kernwaffenabrüstung zu erleichtern. Die von der UNO angenommene Resolution ruft das Abrüstungskomitee der 18 Staaten dazu auf, dringend die Verhandlungen über Fragen der Kernwaffenabrüstung sowie über den Vertrag einer allgemeinen und vollständigen Abrüstung fortzusetzen. Das entspricht den Interessen aller sozialistischen Länder und der anderen friedliebenden Kräfte, die für die Verhütung der Vernichtung der Kernwaffen kämpfen. Die Sowjetunion tritt bekanntlich ständig dafür ein, daß ein Abkommen über die atomare Abrüstung erzielt wird. Es ist offensichtlich, daß der Kernwaffenperrvertrag ein wesentlicher Schritt in dieser Richtung ist. Gerade so verstehen den Vertrag die Werktätigen aller Länder, die für die Einstellung des Kernwaffenwettbewerbs und für die Vorbeugung der Gefahr eines Raketen-Kernwaffenkrieges eintreten.

Von dem Hintergrund der weltgehenden Billigung, die der Kernwaffenperrvertrag in der ganzen Welt gefunden hat, wirkt die Stellung, die Peking einnimmt, als scharfer Kontrast. Die Maoisten fahren fort, den Vertrag auf jede Art und Weise zu beschimpfen, nennen ihn nach den bekannten Rezipen der pekingschen Propaganda einen „Betrug“, eine „Verschwörung gegen die Welt“ und so ähnlich. Das zeigt ein übriges Mal dafür, daß die Gruppe Mao Tsing-tung, von ihrem Großmachtchamismus ausgehend, absolut nicht mit den Interessen der Völker rechnet, die das fordern, daß der weiteren Verbreitung der Kernwaffen ein Ende gemacht wird.

S. WLADIMIROV



HANOI. Einheiten der Volkstreueinheiten griffen am 26. und 27. Juni die amerikanisch-angloamerikanischen Truppen in Duong Suen im Norden der Provinz Quang Tri an, meldet VNA unter Bezugnahme auf die Nachrichtenagentur. Die „Freiung“; sie haben über 100 Soldaten außer Geleht gesetzt, 2 Transporter versenkt und 2 Munitionsdepots vernichtet.

Am 24. und 25. Juni waren in derselben Provinz in Kämpfen bei Ca Lu zurückweichenden amerikanischen Soldaten kampfunfähig gemacht worden.

Am 28. Juni führten südvietnamesische Patrioten bei den Höhen 845, 689 und 552 gleichzeitig Angriffe auf die vom Stützpunkt Khe Sanh zurückweichenden amerikanischen Marineinfanterieeinheiten. In diesen Kämpfen wurden etwa 100 Seeinfanteristen getötet bzw. verwundet, 2 Flugzeuge und 2 Hubschrauber abgeschossen, die den Rückzug der amerikanischen Truppen aus der Luft deckten.

TOKIO. Das USA-Kommando in Japan gab seinen Plan auf, ab 1. Juli die USA Militärtransporte auf japanischen Eisenbahnen zu vergrößern. Diese Entscheidung wurde getroffen, nachdem die Arbeiter und Angestellten der staatlichen Eisenbahnen Japans eine aktive Protestbewegung gegen diesen Plan der USA-Militärbehörden entfaltet hatten.

PHNOM PENH. Zwei Hubschrauber der amerikanischen Luftwaffe drangen am 29. Juni in den Luftraum über dem kambodschanischen Bezirk Kompung-Trabek ein und beschossen Bauern, die 800 Meter von der Grenze entfernt gerade auf dem Feld arbeiteten. Durch das Feuer wurden 12 Menschen getötet, unter ihnen drei Frauen, und weitere 6 verletzt.

Mitglieder der internationalen Kontroll- und Überwachungskommission für Kambodscha, Vertreter des diplomatischen Korps und ausländische Journalisten begaben sich am Montag zum Schauplatz dieses räuberischen Überfalls der amerikanischen-saigoner Interventionen.

PARIS. Der Vorsitzende der Föderation der demokratischen und sozialistischen Linken Mitterrand klagte in einer Stellungnahme zu den Ergebnissen der Parlamentswahlen in Frankreich Präsident de Gaulle und Premierminister Pompidou an, sie hätten vor den Wahlen in Frankreich eine Atmosphäre der politischen Psychose und eine Situation des psychologischen Betrugs geschaffen, im Grunde genommen, so sagte er, hätten sie die Franzosen zwischen „Terroristen, wie wir es sind, und großartigen Kerlen, wie sie es sind“ zu wählen.

Mitterrand erklärte, während der Wahlkampagne seien von der Regierung keine großen politischen Probleme zur Debatte gestellt worden, sondern alles sei durch die Propaganda entschieden worden, welche die Situation in Frankreich in falschem Licht darstellte.

LONDON. Der britische Außenminister Stewart, der Botschafter der UdSSR in Großbritannien Smirnowski und der Botschafter der USA in Großbritannien Bruce, unterzeichneten in London im Lancaster House den Vertrag über die Nichtverbreitung der Kernwaffen, der gleichzeitig in Moskau und Washington unterzeichnet wurde.

In London signierte den Vertrag im Namen ihrer Regierungen auch die Botschafter und Geschäftsträger Afghanistans, Österreichs, Bulgariens, Ungarns, Dänemarks, Irans, Islands, von Laos, Libanons, Nepals, Nikaraguas, Norwegens, der Vereinigten Arabischen Republik, Polens, Rumaniens, Somalias, Tunesiens, der Tschechoslowakei, Finnlands und Ceylons.



Über die Bestätigung der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Ehe und Familie

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken BESCHLIESST:
ARTIKEL 1. Die Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Ehe und Familie werden bestätigt und treten ab 1. Oktober 1968 in Kraft.

Die Feststellung der Vaterschaft in Bezug auf Personen, die die Volljährigkeit erreicht haben, ist nur mit dem Einverständnis zulässig.
ARTIKEL 4. Bei der Feststellung der Vaterschaft nach dem in Artikel 3 vorliegenden Gesetz vorgesehenen Verfahren haben die Kinder in Bezug auf die Eltern und ihre Verwandten die gleichen Rechte und Pflichten wie Kinder, die von Personen geboren werden, die miteinander in Ehe stehen.

Die Feststellung der Vaterschaft in Bezug auf Personen, die die Volljährigkeit erreicht haben, ist nur mit dem Einverständnis zulässig.
ARTIKEL 6. Die Mutter, die nicht in Ehe steht, behält das Recht auf den Erhalt der durch Gesetzgebung festgesetzten staatlichen Unterstützung für den Unterhalt und die Erziehung des von ihr geborenen Kindes, sowie das Recht, das Kind in einer Kinderanstalt zwecks Unterhalt und Erziehung voll und ganz auf Staatskosten unterzubringen, wenn der Vater auf gesetzlich vorgesehene Weise nicht festgestellt wird.

wjels der UdSSR wird beauftragt, die Ordnung der Inkraftsetzung der Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Ehe und Familie festzusetzen und die Gesetzgebung der UdSSR mit den Grundlagen in Einklang zu bringen.
ARTIKEL 8. Die Obersten Sowjets der Unionsrepubliken werden beauftragt, die Gesetzgebung der Unionsrepubliken mit den Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Ehe und Familie in Einklang zu bringen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNY
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADZE

Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Ehe und Familie

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

ABSCHNITT I Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1. Die Aufgaben der sowjetischen Gesetzgebung über Ehe und Familie.
Die Aufgaben der sowjetischen Gesetzgebung über Ehe und Familie sind: die weitere Festigung der auf den Prinzipien der kommunistischen Moral gegründeten sowjetischen Familie;

Achtung des Volkes umgeben und wird vom Staat geschützt und gefördert.
Der Schutz der Mutter und des Kindes wird durch die Organisation eines breiten Netzes von Entbindungshäusern, Kinderkrippen und -gärten, Internatschulen und anderer Kinderanstalten, die Gewährung eines bezahlten Schwangerschafts- und Geburtsurlaubes, durch die Festsetzung von Vergünstigungen für schwangere Frauen und für Mütter, durch den Arbeitsschutz in der Produktion, durch die Auszahlung von staatlichen Unterstützungen für alleinstehende und kinderreiche Mütter, sowie durch andere staatliche und gesellschaftliche Unterstützung der Familie gesichert.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

Die Sorge um die sowjetische Familie, in der sich die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen der Bürger harmonisch verbinden, ist eine der wichtigsten Aufgaben des Sowjetstaates.
In der Sowjetunion sind die günstigsten Bedingungen für die Festigung und das Aufblühen der Familie geschaffen. Unentwegt wächst der materielle Wohlstand der Bürger, verbessern sich die Wohnungs- und kulturellen Lebensbedingungen der Familie. Große Aufmerksamkeit schenkt die sozialistische Gesellschaft dem Schutz und der Förderung der Mutterschaft, der Sicherung einer glücklichen Kindheit.

ABSCHNITT II Die Ehe

Artikel 9. Die Eheschließung.
Die Ehe wird in den staatlichen Organen der Registrierung von Veränderungen des Personenstandsregisters geschlossen.
Die Registrierung der Ehe wird im staatlichen und gesellschaftlichen Interesse, wie auch zwecks des Schutzes der persönlichen und Vermögensrechte und der Interessen der Ehegatten und der Kinder eingeführt.

Die Ehe wird nach dem Verlauf eines Monatsfrist nach Einreichung eines Gesuchs in die staatlichen Organe der Registrierung von Veränderungen des Personenstandsregisters von denen, die in die Ehe zu treten wünschen, geschlossen. Für einzelne Fälle kann die Gesetzgebung der Unionsrepubliken eine Verkürzung dieser Frist vorsehen.

Die Ehe wird auf feierliche Art geschlossen. Die Organe des Personenstandsregisters sichern mit Einverständnis der beschließenden Personen eine feierliche Umgebung.
Artikel 10. Bedingungen der Eheschließung.
Für die Eheschließung ist die beiderseitige Einwilligung der in die Ehe tretenden Personen nötig; sie müssen das Heiratsalter erreicht haben.

Die Ehe wird auf feierliche Art geschlossen. Die Organe des Personenstandsregisters sichern mit Einverständnis der beschließenden Personen eine feierliche Umgebung.
Artikel 10. Bedingungen der Eheschließung.
Für die Eheschließung ist die beiderseitige Einwilligung der in die Ehe tretenden Personen nötig; sie müssen das Heiratsalter erreicht haben.

Die Ehe wird auf feierliche Art geschlossen. Die Organe des Personenstandsregisters sichern mit Einverständnis der beschließenden Personen eine feierliche Umgebung.
Artikel 10. Bedingungen der Eheschließung.
Für die Eheschließung ist die beiderseitige Einwilligung der in die Ehe tretenden Personen nötig; sie müssen das Heiratsalter erreicht haben.

Die Ehe wird auf feierliche Art geschlossen. Die Organe des Personenstandsregisters sichern mit Einverständnis der beschließenden Personen eine feierliche Umgebung.
Artikel 10. Bedingungen der Eheschließung.
Für die Eheschließung ist die beiderseitige Einwilligung der in die Ehe tretenden Personen nötig; sie müssen das Heiratsalter erreicht haben.

Die Ehe wird auf feierliche Art geschlossen. Die Organe des Personenstandsregisters sichern mit Einverständnis der beschließenden Personen eine feierliche Umgebung.
Artikel 10. Bedingungen der Eheschließung.
Für die Eheschließung ist die beiderseitige Einwilligung der in die Ehe tretenden Personen nötig; sie müssen das Heiratsalter erreicht haben.

Die Ehe wird auf feierliche Art geschlossen. Die Organe des Personenstandsregisters sichern mit Einverständnis der beschließenden Personen eine feierliche Umgebung.
Artikel 10. Bedingungen der Eheschließung.
Für die Eheschließung ist die beiderseitige Einwilligung der in die Ehe tretenden Personen nötig; sie müssen das Heiratsalter erreicht haben.

ABSCHNITT III Die Familie

Artikel 16. Grundlagen der Entziehung der Rechte und Pflichten der Eltern und Kinder.
Die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Eltern und Kinder beruhen auf der Abstammung der Kinder, die in der vom Gesetz festgelegten Ordnung beglaubigt ist.
Die Abstammung des Kindes von Eltern, die miteinander verheiratet sind, wird durch die Eintragung über die Ehe der Eltern beglaubigt.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

ABSCHNITT IV Die Familie (Schluß)

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Die Abstammung des Kindes von nicht verheirateten Eltern wird durch das Einreichen eines gemeinsamen Gesuchs von dem Vater und der Mutter des Kindes an das staatliche Standsamt beglaubigt.
Im Falle der Geburt eines Kindes bei nicht verheirateten Eltern kann die Vaterschaft beim Fehlen eines gemeinsamen Gesuchs auf dem Rechtsweg festgestellt werden.

Grundlagen der Gesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken über Ehe und Familie

(Schluß von S. 2)

Die Anerkennung einer Adoption für ungültig und ihre Aufhebung werden nur auf dem Rechtsweg zugelassen.

Die Regeln der Adoption, die Bedingungen, unter denen die Adoption für ungültig anerkannt wird, und die Bedingungen der Aufhebung der Adoption sowie die Folgen der Aufhebung werden von der Gesetzgebung der Unionsrepubliken festgelegt.

Die Gesetzgebung der Unionsrepubliken legt die Bedingungen fest, die das Geheimnis der Adoption sichern.

Artikel 25. Rechte und Pflichten der Adoptivkinder und ihrer Verwandten.
Die Adoptivkinder und ihre Nachkommen in bezug auf die Adoptivkinder und ihre Verwandten sowie die Adoptivkinder und ihre Verwandten in bezug auf die Adoptivkinder und ihre Nachkommen werden in persönlichen und Vermögenssachen und -pflichten den Blutsverwandten gleichgestellt.

Die Adoptivkinder verlieren die persönlichen und Vermögensrechte und werden von den Pflichten gegenüber ihren Eltern und deren Verwandten befreit. Bei der Adoption des Kindes durch eine Person können diese Rechte und Pflichten auf Wunsch der Mutter erhalten bleiben, wenn der Adoptierende ein Mann ist oder des Vaters wenn der Adoptierende eine Frau ist. Minderjährige, die zum Moment der Adoption ein Recht auf eine Rente oder eine Unter-

stützung von staatlichen oder gesellschaftlichen Organisationen haben, die ihnen wegen des Verlusts des Ernterechts zustehen, behalten dieses Recht auch bei deren Adoption.

Auf Bitte der Adoptiveltern können sie in Geburtsregister als Eltern der Adoptivkinder eingetragen werden.

Artikel 26. Vormundschaft und Pflegschaft.
Die Vormundschaft und die Pflegschaft werden zwecks Erziehung der minderjährigen Kinder, die infolge des Todes der Eltern, der Entziehung des elterlichen Pflerechts, der Krankheit der Eltern oder aus anderen Gründen ohne elterliche Pflege geblieben sind sowie zwecks des Schutzes der persönlichen und Vermögensrechte und der Interessen dieser Kinder festgelegt.

Die Vormundschaft und die Pflegschaft werden auch zum Schutz der persönlichen und Vermögensrechte und Interessen der volljährigen Personen festgelegt, die gesundheitshalber ihre Rechte nicht ausüben und ihre Pflichten selbstständig nicht erfüllen können.

Die Vormundschaft und die Pflegschaft werden vom Vollzugskomitee des Rayons, Stadt-, Siedlungs- oder Dorfsowjets der Werkstätten festgelegt.

Die Rechte und Pflichten der Vormunde und Pfleger sowie die Regeln der Vormundschaft und Pflegschaft werden von der Gesetzgebung der Unionsrepubliken festgelegt.

und bei Nichtvorhandensein von Streitigkeiten zwischen den interessierten Personen von den Organen des Standesamts vorgenommen. Gegen die Ablehnung der Organe des Standesamts, Berichtigungen oder Veränderungen der Eintragung vorzunehmen, kann vor Gericht Beschwerde geführt werden.

Bei Vorhandensein von Streitigkeiten zwischen den interessierten Personen wird die Berichtigung der Eintragung auf Grund der Gerichtsentscheidung vorgenommen.

Artikel 29. Bücher des Personenstandsregisters. Regeln der Eintragungen in das Personenstandsregister.

Die Grundbestimmungen, die die Art und Weise der Berichtigungen und Wiederherstellungen der Eintragungen in das Personenstands-

register festlegen, sowie die Buchform der Eintragungen in das Personenstandsregister und die Formen der Urkunden, die auf Grund der Eintragungen in diese Bücher eingehändigt werden, die Art und Weise, die Fristen der Aufbewahrung, der Bücher des Standesamtsregisters werden vom Ministerrat der UdSSR bestimmt.

Die Gesetzgebung der Unionsrepubliken bestimmt die Regeln der Eintragungen in das Personenstandsregister, die Art und Weise der elterlichen Registrierung der Eheschließungen und Geburten sowie die Ordnung der gegenseitigen Inkennzeichnung über den Gesundheitszustand und die Familienverhältnisse und die Erläuterung ihrer Rechte und Pflichten als künftige Ehegatten und Eltern.

Konsulaten ausländischer Staaten geschlossen werden, werden in der UdSSR unter der Bedingung der Gegenseitigkeit als gültig anerkannt, wenn diese Personen zur Zeit ihrer Eheschließung Bürger der Staaten waren, die die Botschaffler oder Konsul ernannt haben.

Artikel 32. Eheschließungen sowjetischer Bürger in den Botschaften und Konsulaten der UdSSR. Anerkennung der Ehen, die außerhalb der Grenzen der UdSSR geschlossen wurden.

Ehen sowjetischer Bürger, die außerhalb der Grenzen der UdSSR geschlossen wurden, werden in den Botschaften oder Konsulaten der UdSSR geschlossen.

Bei Eheschließungen oder Ausführung anderer Akte des Personenstandsregisters in den Botschaften und Konsulaten der UdSSR im Ausland werden die Gesetze der Unionsrepublik angewandt, deren Bürger die interessierten Personen sind.

Wenn die interessierten Personen Bürger verschiedener Unionsrepubliken sind oder nicht festgestellt ist, Bürger welcher Republik sie sind, so werden die Gesetze einer der Unionsrepubliken nach ihrem übereinstimmenden Willen im Falle einer Meinungsverschiedenheit — nach der Entscheidung der Amtsperson, die den Akt registriert.

In den Fällen, wenn Ehen zwischen sowjetischen Bürgern und Ehen sowjetischer Bürger mit Ausländern außerhalb der UdSSR geschlossen wurden unter Beibehaltung der Form der Eheschließung, die vom Gesetz des Orts ihrer Vollziehung festgesetzt ist, werden diese Ehen in der UdSSR als gültig anerkannt, wenn es für die Anerkennung keine Hindernisse gibt, die sich aus den Artikeln 10 und 15 der vorliegenden Grundlagensatzung ergeben.

Ehen von Ausländern, die außerhalb der Grenzen der UdSSR nach Gesetzen der entsprechenden Staaten geschlossen wurden, werden in der UdSSR als gültig anerkannt, wenn die Organe des Staates

Artikel 33. Auflösung der Ehen sowjetischer Bürger mit Ausländern und Ehen von Ausländern untereinander in der UdSSR. Anerkennung der Auflösung der Ehen außerhalb der Grenzen der UdSSR vollzogen wurden.

Ehen der sowjetischen Bürger mit Ausländern, sowie Ehen von Ausländern untereinander werden in der UdSSR nach allgemeinen Bestimmungen aufgelöst.

Die Auflösung der Ehen zwischen sowjetischen Bürgern und Ausländern, die außerhalb der Grenzen der UdSSR nach Gesetzen der entsprechenden Staaten vorgenommen wurde, wird in der UdSSR als gültig anerkannt, wenn zur Zeit der Auflösung der Ehe wenigstens ein Ehepartner außerhalb der UdSSR wohnte.

Die Auflösung der Ehen zwischen sowjetischen Bürgern, die außerhalb der Grenzen der UdSSR nach Gesetzen der entsprechenden Staaten vorgenommen wurde, wird in der UdSSR als gültig anerkannt, wenn beide Gatten zur Zeit der Auflösung der Ehe außerhalb der Grenzen der UdSSR wohnten.

Die Auflösung der Ehen zwischen Ausländern, die außerhalb der Grenzen der UdSSR nach Gesetzen der entsprechenden Staaten vorgenommen wurde, wird in der UdSSR als gültig anerkannt.

Artikel 34. Adoption der Kinder, die die sowjetische Staatsbürgerschaft besitzen und außerhalb der Grenzen der UdSSR wohnhaft sind. Regeln der Adoption von Kindern durch Ausländer in der UdSSR.

Die Adoption eines Kindes, das die sowjetische Staatsbürgerschaft besitzt und außerhalb der Grenzen der UdSSR wohnt, wird in der Botschaft oder dem Konsulat der UdSSR durchgeführt. Wenn der Adoptierende nicht die sowjetische Staatsbürgerschaft besitzt, ist für die Adoption eine Erlaubnis des dazu bevollmächtigten Organs der Unionsrepublik erforderlich.

Als gültig anerkannt wird auch die Adoption eines Kindes, das die sowjetische Staatsbürgerschaft besitzt, die in Organen des Staates

vollzogen wurde, auf dessen Territorium das Kind wohnt, unter der Bedingung einer im voraus erhaltenen Erlaubnis zu einer solchen Adoption von dem dazu bevollmächtigten Organ der Unionsrepublik.

Die Regeln für die Adoption von Kindern, die die sowjetische Staatsbürgerschaft besitzen, durch Ausländer auf dem Territorium der UdSSR, werden von den Gesetzen der Unionsrepubliken bestimmt.

Artikel 35. Anwendung der Gesetzgebung der UdSSR und der Gesetze der Unionsrepubliken über Ehe und Familie in bezug auf staatenlose Personen.

In der UdSSR wohnende staatenlose Personen treten in die Ehe und lösen Ehen auf, genießen die Rechte, die sich aus der Gesetzgebung über Ehe und Familie ergeben, und tragen die Pflichten, die von dieser Gesetzgebung vorgeschrieben sind, auf allgemeinen Grundlagen mit den Sowjetbürgern.

Artikel 36. Anwendung ausländischer Gesetze und internationaler Verträge und Abkommen. Die Anwendung ausländischer Gesetze über Ehe und Familie oder die Anerkennung der auf diesen Gesetzen beruhenden Akte des Personenstandsregisters darf nicht stattfinden, wenn eine solche Anwendung oder Anerkennung den Grundgesetzen der sowjetischen Staatsordnung widerspricht.

Wenn durch einen internationalen Vertrag oder ein internationales Abkommen, an dem die UdSSR teilnimmt, andere Regeln festgesetzt sind, die in der sowjetischen Gesetzgebung über Ehe und Familie enthalten sind, so werden die Regeln des internationalen Vertrags oder internationalen Abkommens angewandt.

Die Anwendung ausländischer Gesetze über Ehe und Familie oder die Anerkennung der auf diesen Gesetzen beruhenden Akte des Personenstandsregisters darf nicht stattfinden, wenn eine solche Anwendung oder Anerkennung den Grundgesetzen der sowjetischen Staatsordnung widerspricht.

Wenn durch einen internationalen Vertrag oder ein internationales Abkommen, an dem die UdSSR teilnimmt, andere Regeln festgesetzt sind, die in der sowjetischen Gesetzgebung über Ehe und Familie enthalten sind, so werden die Regeln des internationalen Vertrags oder internationalen Abkommens angewandt.

ABSCHNITT V

Anwendung der sowjetischen Gesetze über Ehe und Familie bei Ausländern und staatenlosen Personen. Anwendung der Gesetze über Ehe und Familie ausländischer Staaten, internationaler Verträge und Abkommen

ABSCHNITT IV Das Personenstandsregister

Artikel 27. Eintragungen des Personenstandsregisters. Geburt, Tod, Eheschließung, Ehescheidung, Adoption, Feststellung der Vaterschaft, Änderung des Vornamens und Familiennamens unter, den Registrierung im staatlichen Standesamt.

Artikel 28. Art und Weise des Bestreitens der Eintragungen des Personenstandsregisters. Berichtigung von Fehlern und Eintragung von Veränderungen in die Eintragungen des Personenstandsregisters werden bei Vorhandensein genügender Gründe

Artikel 30. Staatsbürgerschaft der Kinder.

Das Kind, dessen beide Eltern zur Zeit seiner Geburt Staatsbürger der UdSSR waren, wird als Bürger der UdSSR anerkannt, ungeachtet dessen, wo es geboren wurde.

Bei verschiedener Staatsbürgerschaft der Eltern, deren einer Teil zur Zeit der Geburt des Kindes Staatsbürger der UdSSR war, wird das Kind als Bürger, der UdSSR unter der Bedingung anerkannt, daß zu dieser Zeit wenigstens ein Elternteil auf dem Territorium der UdSSR wohnhaft war.

Wenn aber zu dieser Zeit beide Eltern außerhalb der Grenzen der UdSSR

wohnhaft waren, wird die Staatsbürgerschaft des Kindes nach dem Überkommen der Eltern bestimmt.

Artikel 31. Ehen sowjetischer Bürger mit Ausländern und von Ausländern miteinander in der UdSSR.

Die UdSSR als Bürger mit Ausländern, sowie Ehen von Ausländern miteinander werden in der UdSSR auf allgemeiner Grundlage geschlossen.

Die Eheschließung sowjetischer Bürger mit Ausländern bringt keine Veränderung der Staatsbürgerschaft mit sich. Ehen zwischen Ausländern, die in der UdSSR in Botschaften und

Reicher Getreidestrom

OSHAMBUL (KasTAG). Die ersten Wirtschaften des Gebiets haben mit der Einbringung der Weizenfrüchte begonnen. Im Rayon Kubaisski hat es erster mit dem Getreideverkauf an den Staat der Sowchos „Sarybulakski“ begonnen.

Die Kombines befinden sich im Gruppenarbeitsverfahren, was ermöglicht, besser technische und Dienstleistungen der Mechanisatoren und die Transportierung des Kornes zu gestalten. Von jedem Hektar drischt man im Durchschnitt 13—15 Zentner Korn. Auf der Ehrenliste des Feldstandorts sind die Namen N. Saikin, R. Miel, W. Gorin. Diese Mechanisatoren erfüllen ihr Tagessoll auf Arbeitshöhe.

Eine gute Ernte bringen auch die Wirtschaften des Rayons Tschelmin. Von Flächen, die mit Mineraldünger nachgedüngt wurden, erntet man 18 Zentner Korn vom Hektar.

Meldungen von hohen Hektarerträgen treffen auch von anderen Wirtschaften des Gebiets ein.

Der Ernte entgegen

Laut Plan soll der Karl-Marx-Sowchos, Rayon Atbasar, 62 Kombines überholen. 27 Erntemaschinen sind einsatzbereit, in den nächsten Tagen werden noch 27 Instandgesetzte Kombines die Werkstatt verlassen. Alle Anstrengungen der Mechanisatoren sind darauf gerichtet, die Reparatur der Erntetechnik zum 15. Juli abzuschließen.

Eine große Aufmerksamkeit wird hier der Qualität der Reparatur geschenkt. Jede überholte Maschine wird von einer speziellen Kommission angenommen und erst nach sorgfältiger Prüfung auf den Maschinenhof befördert.

Die Reparatur der Erntemaschinen wird von drei Brigaden verwirklicht; die von den bewanderten Mechanisatoren Iwan Sal-

tschenko, Friedrich Mann und Johann Heinz geleitet werden. Von 30 Reparaturarbeitern sind 12 Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Bei der Vorbereitung der Erntetechnik zeichnen sich die Dreher Heinrich Scheck, Joseph Dulson, Wladimir und Nikolai Gontscharow aus. Täglich überleben ihr Schlichtsoll der Schlosser Emanuel Ruel, die Schmiede Michail Urtsch, Konrad Keck, Eugen Heinz und Michail Kruschenko. Gewissenhaft verhalten sich zu ihren Pflichten die Reparaturarbeiter Heinrich Schreiner, Roman Gitzelman, August Herlein, Alexander Herdt, Wassili Krawtschenko und andere.

A. DOLGOW

Gebiet Zellinograd

Für die Zukunft

Die Karagandaer Sowchos „Traktorist“ und „Industrialny“ wurden in der Vorbereitung des Bodens für die Ernte des vierten Planjahres als die besten in der Republik anerkannt. Noch im Mai wurde das Kollektiv des „Traktorist“ mit der ersten Bräuchebearbeitung auf der ganzen Fläche, die über 5000 Hektar groß ist, fertig. Man wandte hier strobblechlose Pflüge an, bewahrte so die Stoppeln, was ermöglichte, im Boden mehr Feuchtigkeit aufzuspeichern und seine Fruchtbarkeit zu steigern. Fast auf eben solcher Fläche haben die Mechanisatoren des Sowchos „Industrialny“ in Optimalfristen die Bräuche bearbeitet. Gegenwärtig setzen beide Wirtschaften die Pflege der „schwarzen Felder“ fort, halten sie in einem vorbildlichen Zustand.

(KasTAG)

Chronisten der Bergmannsstadt

3. FORTSETZUNG FOLGT

Seit einiger Zeit wird die Entpersonlichung der von den Bauleuten geleisteten Arbeit allmählich beseitigt.

Schon öfters kann man jetzt in mancher Stadt an diesem oder jenem netten Gebäude die Betriebsmarke jener Bauorganisation sehen, die es sein Entstehen zu verdanken hat. In Rudny waren sie einfach nutzlos, weil all das, was in dieser Stadt gebaut wurde und wird, zweifellos zum Werk der Menschen aus dem „Sokolowrudstroi“ gehört.

Die Bauleute beteiligten sich unsichtbar an jener langjährigen großen Einzugsfeier, infolgedessen das große Haus, das Stadt Rudny heißt, besiedelt wurde. Obigens verfügt dieses Haus über eine halbe Million Quadratmeter Wohnfläche und wird in diesem Jahr weitere 35000 Quadratmeter bekommen.

Die Bauleute sind stets bei allen Unterrichtsstunden in den geräumigen Klassenzimmern aller 15 Schulen der Stadt unsichtbar anwesend. Sie spielen und tummeln sich eben so unsichtbar zusammen mit den jungen Völkchen in den zahlreichen hellen Kinderkrippen und -gärten der Stadt. Beiläufig wollen wir daran erinnern, daß die Geburtenzahl in der Jugendstadt viel höher als in Kasachstan und in der ganzen Sowjetunion ist.

Mit ihren Landsleuten besuchen die Bauarbeiter am Abend eines der vier Lichtspielhäuser, den Kulturpalast oder einen der zehn Betriebsklubs. Sie werden auch in den Dutzenden Bibliotheken empfangen, insbesondere in der ersten Stadtbibliothek, die nicht ungefähr den Titel „Bestbibliothek der Republik“ trägt. Hier eine kleine statistische Angabe: In zehn Jahren vergrößerte sich die Stadtbevölkerung um 2fache, der Leserkreis um 5fache. Kurzkommentar: Jeder zweite Schaffende studiert irgendwas.

Die Bauleute sowie auch andere Städter von Rudny haben freien Zutritt in die Sportsäle, Schwimmbecken oder zu den Bootstationen. Die weniger Sportlustigen können im Erholungsheim „Rudny“ ihren

Tonus und Lebensmut erhöhen. Wenn es die Bauleute morgen schon eilig haben, so ist es heute der Arbeit umgekehrt, und sie lieben in den großen Stadtparks und auf zieren. Alljährlich werden hier Monate der Begründung durchgeführt. Auf jeden Stadteinwohner entfallen ungefähr 5—6 Bäume oder Sträucher.

Rudny schreitet immer weiter in die Steppe. Einer der Städter veranschaulicht diese Tendenz durch folgendes Beispiel aus eigener Erfahrung:

„Als ich vor einigen Jahren meine Wohnung bezog, stand unser Haus am Stadtrand. Heute ist es eine Katernsprung vom Zentrum entfernt...“

Das, was der Trust „Sokolowrudstroi“ hier auf dem ehemaligen Platz vollbracht hat, ist wirklich staunenswert. Das ist die Meinung nicht nur unserer Sowjetmensch, sondern auch die der ausländischen Gäste. Seinerzeit besuchte Rudny der bekannte Emissär des USA-Präsidenten, gegenwärtig Leiter der USA-Delegation bei den vietnamesisch-amerikanischen Verhandlungen in Paris, Avelin Harymann. Die Diplomaten bestaunen nicht nur etwas, geben gewöhnlich der kalbitigen Betrachtung den Vorzug. Aber in Harymanns Blick sah man damals doch begeistertes Funkeln: Der Amerikaner war äußerst überrascht, daß in einer so kurzen Zeit eine nach westlichen Begriffen vollkommen moderne Stadt und ein Rieser der Bergbaudustrie in der wilden Steppe entstanden waren.

Es genügt aber nicht zu sagen, daß der Trust „Sokolowrudstroi“ viel baute und baut. Da muß man unbedingt hinzufügen, daß er auch haltbar und billig baut. Um die Baukosten zu vermindern, spart man hier im großen und kleinen. Damit beschäftigt sich jeder Bauarbeiter und Leiter der Bauleiter der Verwaltung „Promstroi“ Hugo Harder schlug eine effektive Methode der Verwertung der brackierten Stahlbetonzeugnisse vor. Er stellte fest, daß man bisher all-

jährlich bei 23000 Rubel zusammen mit dem Bauschutt auf den Müllhaufen warf. In der Aktivierung der Reservensuche spielt auch die wirtschaftliche Rechnungsführung in den Baubrigaden und -abschnitten eine gewisse Rolle. Die Praxis besteht darin, daß die Brigaden die Abmiete der billigsten Bauprodukte liefern. Scheinbar ist es eine Kleinigkeit, wenn der Zimmermann einen etwas längeren Nagel in die Diele einhämert. Wichtigkeit, paar übrige Millimeter. Die Brigade des Trusters Leppin hat man einen anderen Begriff von dieser Sache. Die eingesparten Millimeter Eisen können sich in klingende Münzen verwandeln. Der Brigadier errechnete, daß bei der Einhaltung aller Technologievorschriften die 125 mm Nagel für die Dielen um 2,5 Zentimeter kürzer sein können. Diese Nagelspitze wog bis zum Jahresende schon 25 Zentner.

Aus solchen Tropfen entstand das Meer der Ersparnisse, welches im Trust im vorigen Jahr 60000 Rubel ausmachte.

Überhaupt lassen sich die Bauleute aus dem „Sokolowrudstroi“ am allergeringsten in den Schatten stellen. Im beliebigen Wettbewerb setzen sie alles daran, als Sieger hervorzugehen. So war auch mit dem Jubiläumswettbewerb. Von der Teilnahme des Trusts daran zeugt ausdrucksvoll die Gedenkplakette des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der Sowjetwirtschaften, die den Bauleuten zur ewigen Aufbewahrung verliehen wurde.

Aber sie verstehen gut, daß der gestrige Ruhm kein Lorbeer für die Zukunft bedeutet. Sie sind voll neuer kühner Pläne. Der wichtigste von ihnen ist die vorläufige Erfüllung — bis zum 7. November 1970 — der Aufgaben des Planjahres. Das Sokolowka-Sarjabaier Kombinat soll erweitert werden, um seine Jahresleistung auf 30 Millionen Rubel zu steigern. Die Pelletsfabrik will man mit der Zeit zum Hauptlieferant der Produktion von Rudny machen. Großartige Aufgaben warten auf die Bauleute auch auf dem Gebiet des Wohnungsbaus — die Anwärterlisten auf Wohnungen verkürzen sich in den Gewerkschaftskomitees der Betriebe immer noch zu langsam.

Die Bergmannsstadt und das Erz- anreicherungskombinat werden also Tag für Tag erweitert. Das bedeutet, daß auch die Chronisten von Rudny ihr Werk Seite um Seite fortsetzen müssen.

A. LANGE,
unser Sonderkorrespondent
Rudny

Heuernteautomaten

befinden sich auf den Heusschlägen des Sowchos „Kuschumakski“, Gebiet Uralak, im Einsatz. Sie wurden vom Chefingenieur der Wirtschaft O. Morosow konstruiert. Dies sind ummontierte Räum- und Sammelpressen, die zwei Pud schwere Heuballen auf die Traktorenwagen verladen. Jeder dieser Verladungsautomaten machte es möglich, zwei Mechanisatoren und einen Traktor für andere Arbeiten freizustellen.

Die Konstruktion des Automaten ist einfach. An der Rückseite der Räum- und Sammelpresse ist mit Scharnieren eine schräge Rille aus Winkelstahl und Blech angebracht. Die Heuballen werden von der Presse fortgestoßen, rutschen die Rille hinunter und kommen so in den Wagen. Mit jeder Fahrt werden zu den Oberwinterräumen des Viehs 3,5 Tonnen Futter befördert.

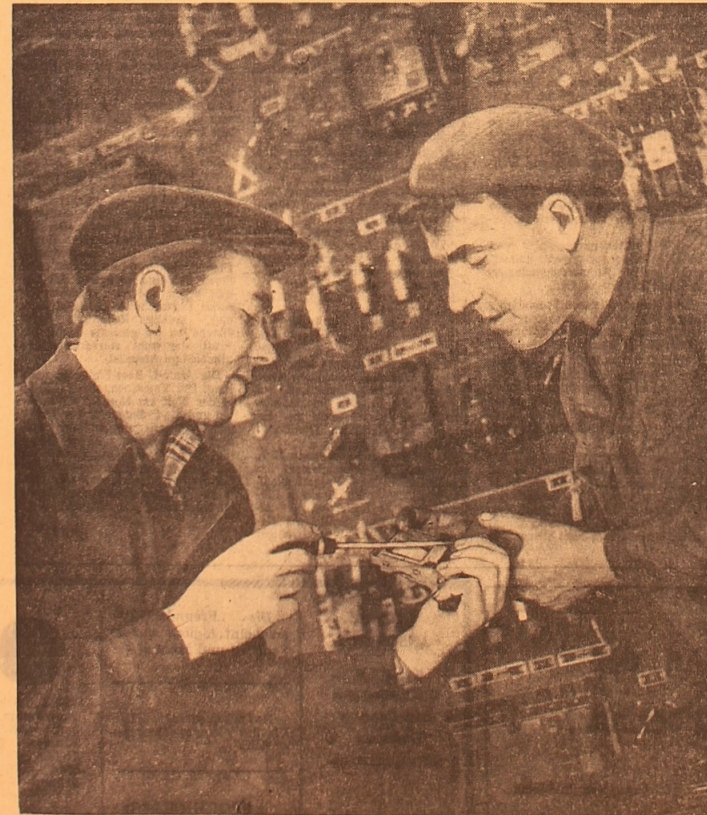
Das Rayonpartei-Komitee und die Rayonverwaltung für Landwirtschaft des Rayons Selenowski haben allen Kolchos und Sowchos des Rayons empfohlen, ummontierte Räum- und Sammelpressen einzusetzen.

(KasTAG)

PAWLODAR. Mit gutem Erfolg arbeiten in dem Beruf die Elektriker aus der Rohstoffvorbereitungshalle des Aluminiumwerks Viktor Maul und Leonid Schibenko.

UNSER BILD: Der Brigadier Viktor Mas (rechts) mit Leonid Schibenko bei der Montage einer Elektro Schalttafel.

Foto: D. Neuwirt



Wissenschaftliche Konferenz

Im Verlaufe von zwei Tagen wurde in Zellinograd eine wissenschaftliche Konferenz durchgeführt, die von der Gebietsverwaltung Landwirtschaft und vom Gebietsrat der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft für

Landwirtschaft einberufen wurde. An der Konferenz nahmen Gelehrte aus Alma-Ata, Sempalinsk, Uralak, Zellinograd, Arbeiter des Veterinärinstitutes der Sowchos, der veterinär-bakteriologischen La-

boratorien und der landwirtschaftlichen Organe, im ganzen 100 Personen, teil.

Die Teilnehmer der Konferenz behandelten über 20 Referate zu den Fragen des Veterinärwesens.

H. BRAUNSTEIN

Die Dekade der armenischen Kunst und Literatur in Kasachstan hat am vergangenen Freitag in Alma-Ata ihren Abschluß gefunden.

Ein kasachisches Sprichwort lautet: Die Straße der Freundschaft ist breit. Dem ist so, das hat die Dekade noch einmal bewiesen. Die Auftritte von über 600 Schauspielern, Schriftstellern und Künstlern, ihre Lieder und Gedichte, die durch die Welten Kasachstans klangen, flossen in eins zusammen, in dem großen Lied der Völkerfreundschaft.

UNSERE BILDER: (oben) Kulturschaffende Armeniens bei der Kranzniederlegung am Abdenkmal in Alma-Ata, (unten) die Pionierin aus Alma-Ata Galla Kurmenggalljewa (dritte von links) im Kreise der armenischen Künstlerinnen Olga Mandakunjan, Elvira Awajlsjan und Anna Minasjan.

Foto: K. Mustafin



Lieder aus Hajastan

Auf dem Gehöft des Lenin-Kolchos Rayon Dsharnub, Gebiet Alma-Ata, herrscht frohe Erregung. Festlich sind die Straßen geschmückt, auch die Dorfbewohner haben Festkleider angelegt. Teilnehmer der Dekade der armenischen Kunst und Literatur sind bei ihnen zu Gast. Die Kolchosbauern haben sie brüderlich empfangen.

Die teuren Gäste begrüßten der stellvertretende Vorsitzende des Rayonvollzugskomitees K. Assenow, der stellvertretende Kolchosvorsitzende F. Donschik, die Lehrerin A. Chorscholowa, der Sekretär des Rayonkomitees S. Tumenowa und andere. Mit einer Antwortrede trat der stellvertretende Minister für Kultur der Armenischen SSR G. Borjaja auf. Danach gaben die Teilnehmer der Dekade ein Konzert.

(KasTAG)

*Felinograd
„Freundschaft“*



Exkursion nach Taschkent

Unlängst machten wir Schüler aus dem Dorf Stepanoje eine Exkursionsreise nach Taschkent. Unsere Gruppe bestand aus dreißig Schülern der zehnten Klasse der Thälmann-Schule. Mit uns war die Klassenleiterin Adele Iwanowna Schmidt und der Exkursionsführer Ilya Koskulowitsch Matschew.

Uns interessierten die Bauarbeiten, die gegenwärtig von Arbeitern aus allen Republiken unserer großen Heimat in der Hauptstadt Usbekistans Taschkent zum Siebenmüllenschicht geführt wurden. Wir besuchten uns die Rayons, die wiederhergestellt und neu aufgebaut werden. Einen großen Eindruck machte auf uns der Rayon „Tschilansar“ mit seinen großen und breiten Straßen. An beiden Seiten der Straßen sind Alleen und Blumenbeete angepflanzt. Nicht nur

der Rayon „Tschilansar“, sondern auch in vielen anderen Rayons gibt es sehr viel Grün und Blumen.

Wir hatten auch die Möglichkeit, den Zoo zu besuchen. Wir sahen da Tiere aus allen Zonen unserer großen Heimat und auch aus Indien, Afrika und Amerika.

Vom Zoo aus gingen wir in das historische Museum, wo wir uns mit der Kunst und Kultur des usbekischen Volkes bekannt machten.

Nach dem historischen Museum besichtigten wir noch viele andere Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Unsere Exkursion schlossen wir mit einem Zirkusbesuch ab. Die Vorstellung gefiel uns sehr. Glücklich kehrten wir nach Hause zurück.

A. VOGEL

Gebiet Tschimkent

GUT BEDIENT

In unserem Postamt herrscht ein reges Leben: an einem Schalter wird Geld abgesandt und ausgezahlt, am anderen werden postlagernde Briefe ausgeteilt und Pakete abgesandt usw.

Vor kurzem besuchte ich das Postamt, um meine Altersrente zu erhalten. Es waren gerade viele Kunden da und ich war schon bereit, unverrichteter Sache nach Hause zu gehen, da rief mir die Postbeamte Minna Ellert zu: „Warten Sie bitte, bis ich mit diesem Kunden verrechnet habe, als Rentnerin werde ich Sie in erster Reihe bedienen.“

Es dauerte keine 15 Minuten, da hatte ich auch mein Geld erhalten. Ich hielt mich noch ein Weilchen auf und beobachtete, wie höflich und zuvorkommend Minna ihre Kunden bedient.

Auch Minnas Mitarbeiterin Sonja Nennodowitsch gibt sich viel Mühe, um die Kunden zufriedenzustellen. Jeder, der unser Postamt besucht, wird hier mit freundlichem Lächeln empfangen und schnell bedient. Jeder Besucher verläßt es in guter Stimmung.

M. TRIPPEL

Gebiet Pawlowar

WAPPEN DER STADT MAGADAN

Der Wettbewerb um das Projekt des Wappens der Stadt Magadan wurde abgeschlossen. Als beste Arbeit bezeichnete die Jury die Arbeit des Magadaner Malers Nikolai Mersjuk.

Das Wappen der Hauptstadt der Kolyma und der Tschuktschen-Halbinsel hat die Form eines Schildes, das in zwei Felder geteilt ist: Ein großes rotes und ein kleineres blaues. Die beiden Farben veranschaulichen die Zugehörigkeit Magadans zur Russischen Föderation. Ein goldenes

Rentier, unter dessen Hufen Goldfunken hervorsteigen und stilisierte weiße Wellen auf dem blauen Feld künden, daß Magadan die Hauptstadt des „goldenen Festlandes“ und ein bedeutender Hafen im Nordosten der Sowjetunion ist.

Magadans Wappen wird bei der Einführung in die Stadt aufgestellt. Auch die Erzeugnisse der Lokalindustrie und die offiziellen Papiere werden die Abbildung des Wappens tragen.

(APN)

„Ich bin ein sowjetisches Atom-U-Boot“

Falls es sprechen könnte, würde es sicher folgendes zur eigenen Person erzählen: „Ich bin sowjetischer Herkunft vom ersten bis zum letzten Spannen. Ich bin sowjetischer Herkunft mit jeder Schweißnaht, jedem Gerät und Mechanismus. Ich wurde durch den Geist und die Arbeit sowjetischer Wissenschaftler, Konstrukteure und Arbeiter sowie auf sowjetischen Stapeln erschaffen. Meine gesamte Ausrüstung, von der ersten bis zur letzten Schraube, ist in sowjetischen Werken hergestellt worden. Der in meinem Reaktor befindliche Atom Brennstoff wurde in der Sowjetunion gewonnen. Zur Festigung der Verteidigungskraft des Sowjetlandes fuhr ich unter sowjetischer Flagge in die Weltmeere hinaus.“

„Ich bin ein sowjetisches Atom-U-Boot!“

Das ist der Stammbaum des Schiffes. Seine Vorgeschichte. Die eigentliche Geschichte begann mit den ersten Umdrehungen der Schiffsschraube, mit den ersten zurückgelegten Meilen. Das Atom-U-Boot mit Raketenbewehrung hat bereits viele solcher Meilen hinter sich gebracht. Es genügt anzuführen, daß es gemeinsam mit anderen Atom-U-Booten erstmalig in der Welt eine Unterwassergruppenfahrt um die Erde durchgeführt hat.

Eine exakte und erschöpfende Einschätzung gab den Atom-U-Booten der Held der Sowjetunion Vizeadmiral A. I. Sorokin — der Mann, der die Unterwasserweltreise leitete:

„Die U-Boot-Flotte hat sich in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges hervorragend bewährt. Ein beträchtlicher Anteil an der Gesamttonnage der versenkten faschistischen Schiffe entfällt auf die U-Boote. Nichtsdestotrotz stellt das Erscheinen von Atom-U-Booten eine Revolution in der Entwicklung der U-Boot-Flotte dar.“

Siehe wird mir mein erstes Tauchmanöver im Atom-U-Boot in Erinnerung bleiben. Ich entsinne mich wie wir, den Atem anhaltend, den Zeiger des Tiefenmessers beobachteten, der alle denkbaren

und undenkbar Normen übertraf. Auch die Geschwindigkeit war beeindruckend! Mit der Zeit wurde sie zur Gewohnheit. In Erinnerung an die Unterwasserweltreise faßte Anatoli Iwanowitsch eine sehr verwegenen Entschluß — eine gefährliche Meerenge nicht an der Wasseroberfläche mit Beobachtung durch das Periskop, sondern in großer Tiefe zu forcieren.

„Ich sehe darin keinerlei Verwegenheit“, sagte er hinterher, — man muß nur unsere Technik kennen und in sie vertrauen.“

Verständlich, daß er guten Grund für die Abgabe einer solchen Erklärung hatte.

Held der Sowjetunion Kapitän zur See W. Winogradow stammt aus einer anderen Generation. Während des Großen Vaterländischen Krieges war er noch ein kleiner Junge. Aus dem Kopf können er und klebe sie in ein extra Heft ein. Über seine Zukunft befragt, antwortete er lakonisch: „Ich werde die U-Boot-Flotte gehen.“

Er ging auch dorthin. Unerschütterlichkeit ist die Eigenheit der Kindheit zu sein schien, war in Wirklichkeit ein Charakterzug. Von ihm wie auch von anderen Offizieren der Atom-U-Boote kann man sagen, daß es diejenigen Menschen sind, die die Interessen unseres Staates an der vordersten Verteidigungslinie vertreten. Es sind wirkliche Staatsbürger — ihrem Charakter, ihren Gedanken, Handlungen und Taten nach.

Es ist schwer, alle Offiziere, Maate und Matrosen des Gardeschiffs aufzuzählen. Einige von ihnen kamen erst in der Nachkriegszeit zur Welt. Sie kennen den Krieg nur aus Büchern, Filmen und aus Erinnerungen Älterer, nichtsdestotrotz werden sie zu Recht die Erben der kämpferischen Traditionen genannt.

Unsere Besatzung ist vorbildlich, sagt der Polit-Stellvertreter des Kommandeurs Gagarin-Fregatkapitän P. Ljachow. Sie ist ein in Ehracht lebendes Kollektiv, das zusammenhält. Das Gefühl der Kameradschaftlichkeit, gegenseitiger

Hilfe und Unterstützung ist bei allen besonders stark entwickelt. Obigen ist diese Eigenschaft allen sowjetischen U-Boot-Männern eigen. Ich erlaube mir, daß wir von unserer Weltreise zurückkehrten, am Ufer von Seeleuten anderer Atom-U-Boote empfangen wurden. War das ein herzlicher Empfang! Wie alle jubelten und sich über unsere Erfolge freuten!

Bei diesen Worten Ljachows lohnt es sich, bestimmte Vergleiche anzustellen, denn wie bekannt, bringt der Vergleich die Erkenntnis. Hier ist ein Auszug aus dem Buch des amerikanischen Journalisten N. Palmer „Atom-U-Boote“:

„Als sich „Skate“ am 9. August der Packeisgrenze näherte, war dessen Funkantenne aus dem Wasser herausgefahren. Die Bootsbesatzung hörte den englischen Rundfunk ohne besonderes Interesse. Plötzlich drang die überraschende Nachricht in das Bewußtsein eines jeden, der die Sendung hörte. Der Sprecher gab bekannt, daß „Nautilus“ den Nordpol erreicht hat.“

Die Stimmung auf dem „Skate“ war sofort verdorben. Kalvert versuchte, die Mannschaft mit den Worten aufzumuntern, daß die Polarfahrt von „Skate“ die Möglichkeit militärischer Aktionen von Atom-U-Booten im Polargebiet demonstrieren soll und daß diese Aufgabe wichtiger als die Aufstellung eines Rekords sei. Die Mannschaft konnte jedoch nicht sofort ihre Enttäuschung über die durch die Nachricht von der erfolgreichen Transarktisfahrt des „Nautilus“ hervorgerufenen, abwerfen.“

Man kann die amerikanischen Seeleute verstehen. Sie sind Kinder ihres sozialen Systems, ihrer grausamen Gesellschaftsordnung. Deshalb empfinden sie den Erfolg von „Nautilus“ als eine persönliche Tragödie.

Die Angehörigen der sowjetischen U-Boot-Flotte leben nach anderen Gesetzen — Gesetzen des Sozialismus. Kameradschaftliche Solidarität ist für sie gleichermaßen selbstverständlich, wie Schlafen oder Essen und Trinken. Die Begriffe der kommunistischen Moral: „Der Mensch ist des Menschen Freund, Kamerad und Bruder“ sind ihnen nah und verwandt. All das gibt neben anderen charakteristischen Eigenschaften, wie Patriotismus, geistige Reife und fester Glaube an die gerechte Sache, die Kraft, die wohl stärker als das allmächtige Atom ist.

Die Atom-U-Boot-Flotte ist noch jung. Die Veteranen, die erstmalig in der Welt am Nordpol auftauchten und die Erdkruste in den Tiefen der Weltmeere umschifften, sind noch nicht ergraut. Bereits heute läßt sich jedoch sagen, daß die Seeleute der sowjetischen Atom-U-Boote nicht nur eine markante Seite in die heldenhafte Militärgeschichtsschreibung eingetragen haben.

(APN)

Bester Juwelier Moskaus

„Bester Juwelier Moskaus“ ist nicht einfach ein besonderes Lob, sondern der offizielle Titel, der Iwan Archarow vor kurzem verliehen wurde. Er hat die Goldschmiedekunst vor etwa 60 Jahren erlernt, mußte fünf Jahre als Lehrling arbeiten, bis ihm die Anfertigung eines Ringes anvertraut wurde.

Archarow hat ein stürmisches Leben hinter sich. Er beteiligte sich an der Großen Oktoberrevolution, in dem Jahren der Industrialisierung arbeitete er in einem Flugzeugwerk als Nietler (zu jener Zeit war die Goldschmiedekunst in dem zerrütteten Lande überhaupt nicht zu denken), im Vaterländischen Krieg kämpfte er von Moskau bis nach Prag.

Archarow sagt, daß er in seinem Beruf sein ganzes Leben lang lernte. Zuerst versuchte er Arbeiten seiner älteren Berufskollegen nachzuahmen, dann fand er zufällig Kataloge und Abbildungen von Erzeugnissen der Goldschmiedekunst, die ihm als Vorlagen dienten. Jetzt noch hat er etwa 200 solche Zeichnungen aufgehoben. Bald verzichtete er aber auf die Wiederholungen, fuhr jedoch Sonntag hinaus ins Grüne, studierte aufmerksam jeden Halm und jede Krümmung der Blätter.

„Die Natur war mein größter Lehrmeister“, sagte Archarow. „Die von ihr geschaffenen Linien sind die allervollkommensten. Man muß das Geheimnis dieser Vollkommen-

heit verstehen lernen und erst dann wird die aus einem Metall geschaffene Zeichnung lebendig wirken.“

Iwan Archarow versteht es, jedem seiner Schöpfungen Leben einzubringen. Die Kombination von konkaven und konvexen Flächen in seinen Arbeiten ist derart harmonisch und fein, daß man wirklich glaubt, Abdrücke von hauchdünnen Blütenblättern vor sich zu haben. Nicht von ungefähr wurden auf einer Pariser Ausstellung von Archarow angefertigte Ohrgehänge hervorgehoben. In ihrem bizarren Ornament konnte man die Linien eines einfachen Glöckchens unterscheiden.

Jetzt arbeitet Archarow in einer Moskauer Juwelierwerkstätte, wo er Ohrgehänge, Ringe, Broschen und Anhänger herstellt.

Das Instrument des Meisters ist einfach: verschiedene kleine und kleinste Flachzangen, Beißzangen, ein Gasbrenner und ein Stück Holzkohle mit einer Ausbuchtung, die ihm als Tiegel dient. Mit solchen Beißzangen und Tiegeln arbeitete er schon vor einem halben Jahrhundert. Die Arbeit des Goldschmiedes, in der kein Erzeugnis eine Wiederholung des vorangegangenen ist, besteht zu einem guten Teil aus Eingebung und Überlegung, sie ist die Arbeit eines Künstlers. Solche Arbeiten können nicht mechanisiert werden.

(APN)

Sportwoche der Republik

BALL ÜBERM NETZ

Im Brennpunkt des Sportgeschehens unserer Republik stehen jetzt die Landesmeisterschaften im Volleyball. Das Interesse, das die zahlreichen Sportbegeisterten, die an den Wettkampftagen die kleine Sportarena des Zentralstadions auf den letzten Platz folgen, diesem Turnier entgegenbringen, ist gerechtfertigt, da die Jungens aus der „Burewestnik“-Mannschaft von Alma-Ata vorläufig die Spitzenreiter der Landesmeisterschaften sind. Nach 28 Treffen haben sie 10 Punkte auf ihrem Konto.

Sehr interessant verliefen die drei jüngsten Spiele. Im Kampf gegen die „Burewestnik“-Mannschaft aus Odessa war das Glück den Alma-Ataern hold. Obwohl im ersten Satz die Gäste sehr bald mit 7:0 in Führung gingen und auch die ganze Partie 15:6 gewannen, gelang es den Alma-Ataern im zweiten Satz den Spieß umzudrehen: sie siegten in diesem Satz 15:11. Man hätte denken können, daß das Endergebnis dieses Treffens schon vorbestimmt sei, aber die Alma-Ataer hatten die Rechnung ohne die Volleyballmeister von der Schwarzmeerküste gemacht.

In einem hartkämpften Kampf siegten die Gäste 15:12. Der vierte Satz hätte entschieden werden können. Die Sportler aus der Heidenstadt hatten schon einen soliden Vorsprung 10:9 erkämpft, aber unter Aufbruch aus Kiew, nachdem die Widersacher in einem Satz gewonnen hatten, entbrannte der Kampf besonders heftig im 3. Satz. Den Alma-Ataern gelang 14:10 in Führung zu gehen. In der einzigen Partie trontete sie vom 2. bis zum 4. Satz den Lokalmännern gelang das scheinbar Unmögliche. Sie holte die Alma-Ataer ein und erkämpfte die 2. fuhrenden Punkte — 16:14! Ein ähnliches Kunststück vollbrachten unsere Jungens im 4. Satz, als sie nach einem 5:0 Rückstand den Ausgleich erzielten und schließlich noch 15:13 triumphierten konnten. Den Höhepunkt erreichte der Kampf im letzten Satz: wieder erlaubten es die Alma-Ataer den Heidenstädtern in Führung zu gehen 4:1. Oftmals waren beide Mannschaften punktgleich, aber immer wieder gelang es den Gästen, unsere Jungens auf einen bis drei Punkte zu distanzieren. Das letztendlich entscheidende Landeuteil-Ausgleich beim Stand 13:13. Und hier, in dieser entscheidenden Phase waren die jungen Nachwuchsspieler aus Alma-Ata der kolossalen Nervenbelastung nicht gewachsen und verloren 11:13. Ungleich dieser Niederlage, der ersten in der letzten Runde, verdienten sowohl Besiegte als auch Sieger in diesem Treffen hohes Lob. Da auch die nächsten Verfolger der Studenten aus Alma-Ata, die Mannschaft „Radiotechnik“ aus Riga ihren Gegnern den Dynamospieler aus Moskau 2:3 unterlegen war, gelang es den Alma-Ataern, den Status quo aufrechtzuerhalten.

Heinz PFEFFER, unser Sportbeobachter

Alma-Ata

am 2. Juli
13:15—Jeder hat seinen Weg“
14:45—„Literaturprogramm“
15:35—„Lerne Fußball spielen“
18:55—Programm der Sendungen (Z)
19:00—Fernsehnachrichten (kas.)
19:15—Fernsehnachrichten (russ.)
19:25—Filmchronik
19:35—„Neuland. Jugend. Zeit“
20:25—Musikpause
20:30—„Auf dem Neuland“
20:50—Spielplan in kasachischer Sprache
22:30—„Geheimnismannschaft Burew- rang“ 2 Teil
23:30—Informationsprogramm „Zeit“

REDAKTIONSKOLLEGIUM

FERNSEHEN

Für unsere Zelinograd Leser

am 2. Juli
13:15—Jeder hat seinen Weg“
14:45—„Literaturprogramm“
15:35—„Lerne Fußball spielen“
18:55—Programm der Sendungen (Z)
19:00—Fernsehnachrichten (kas.)
19:15—Fernsehnachrichten (russ.)
19:25—Filmchronik
19:35—„Neuland. Jugend. Zeit“
20:25—Musikpause
20:30—„Auf dem Neuland“
20:50—Spielplan in kasachischer Sprache
22:30—„Geheimnismannschaft Burew- rang“ 2 Teil
23:30—Informationsprogramm „Zeit“

REDAKTIONSKOLLEGIUM

TELEFONE

Chefredakteur — 19-09.
Stellv. Chefredakteur — 17-07.
Redaktionssekretär — 79-84.
Sekretariat — 76-56.
Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 16-51.
Wirtschaft — 18-23, 18-71.
Kultur — 74-28.
Literatur und Kunst — 78-50, 17-55.
Übersetzungsbüro — 79-09.
Leserbüro — 77-11.
Buchhaltung — 56-45.
Fernruf — 72.

Типография № 3 г. Целиноград
УН 01003
Заказ № 8046

An der Überfahrt

Zeichnung von R. Bartull

UNSERE ANSCHRIFT:
Каз. ССР
г. Целиноград
Дом Советов
7-ой этаж
«Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluss: 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414